

Geißelhiebe zu bekommen, und fing auch wirklich an, diese Strafe an dem Hauptmieder auszuüben; worauf aber die Pateres für die andern baten, denen man auch die Strafe schenkte, ihnen aber ihre Waffen abnahm, und unter den Vornehmsten unter den Soldaten als Siegeszeichen ausstellte. Dieses Beispiel der Gelindigkeit hatte eine sehr gute Wirkung in dem Gemüthe der Wilden; den Christen diente es zum Unterricht, und den Heiden flößte es eine große Liebe gegen die Pateres, und gegen ihre Missionen ein, welche mit einer so gelinden Strafe zufrieden sey. Man hielt sie einige Tage gefangen, nach diesem aber setzte man sie in Freiheit, damit sie selbst die gute Aufführung und die Lebensart der Indianer in der Mission sehen möchten. Sie hatten hierauf die Pateres, daß sie und ihre Kinder getauft werden möchten, welches ihnen aber, um so wohl ihr Verlangen eifriger zu machen, als auch ihre Aufrichtigkeit zu prüfen, abgeschlagen wurde: nach diesem schickte man sie mit vielen Zeichen der Freundschaft fort; sie kamen aber bald zurück und baten die Pateres, sie möchten doch wenigstens ihre Kinder taufen, sonst würden sie glauben, man hätte keine Liebe zu ihnen, und die Christen wären Willens, sie noch einmal mit Krieg zu überziehen. Sie gestundten ihnen ihre Bitten zu, schlossen aber den Sohn des Räubersführers der Verschwörung aus; welcher daher mit seinem Kinde sehr betrübt zurück kehrte. Er kam aber noch einmal mit seinem kleinen Kinde im Arm wieder, und bat mit Thränen, man möchte es taufen, wenn man einige Liebe gegen ihn hätte. Die Pateres thaten es, worauf er voll Freuden zu seinen Landsleuten zurück kehrte. Wenig Monate darauf, stellten sich alle Gefangne mit ihren Eltern und Freunden, ohne einen einzigen so gar die Alten nicht auszunehmen, dar, um unterrichtet und getauft zu werden; welches man ihnen auch zu einer gelegenen Zeit zugestund.